

Pest, ein ungarischer Nationalversammlung für folgende
Ausdrück nur
lassen

Aufruf an die k. k. Truppen,

die der F. M. E. Baron Jelachich ohne Fug und Recht feindselig in Ungarn herumführt.

Ihr folget einem Führer, Soldaten! der alle Begriffe des Staats- und Bürgerrechtes, so wie der Kriegerpflicht verwirrend und verhöhnend, Euch verleitet hat, Eure Waffen zuwider dem klaren und bestimmten Befehle unseres gnädigen Monarchen, in einem Kampfe zu erheben, der an und für sich Euch die schwerste Verantwortlichkeit aufbürdet, und Euch auch in die Gefahr bringt, unbewußt Werkzeuge und Genossen eines tief angelegten Verrathes zu werden!

Denn wer steht Euch dafür, was die letzten Zwecke eines Waffenzuges sein mögen, dessen Führer offen erklärt: „er müsse und wolle auch gegen den Willen des Kaisers handeln.“

Jene unter Euch, die aus den Jahrbüchern der Armee die Geschichte Wallensteins kennen, werden diese Andeutung ohne viele Worte verstehen. Wie nämlich jener Feldherr Oesterreich's Anfangs vorgab: er müsse dem Kaiser auch gegen dessen Willen dienen; und so die leichtgläubige Armee täuschend, sie an den offenen Rand des Treubruches gegen Kaiser und Reich zu führen wußte, so daß es den schon im letzten Augenblicke aus ihrem Taumel erwachten Kriegern kaum mehr möglich war, ihren treulosen Führer verlassend, die Krone und ihre eigene Ehre zu retten.

Machet die Anwendung auf Eure eigene Lage, Soldaten, und glaubt, daß es kein ehrlicher Kampf sein kann, den der Soldat gegen das vom Monarchen beschworne Landesgesetz kämpfen will, welches er zu schützen berufen und verpflichtet ist. Bedenket auch, ob wohl der seinem Schwure getreue Krieger einem Befehlshaber folgen mag, der den Befehlen seines Monarchen zuwider, seine eigenen wohl nur ihm bewußten Zwecke verfolgt; der vorgeblich wohl für den Kaiser, in der Wirklichkeit aber gegen dessen Willen handelt?

Dies erklärte und dies thut nun F. M. E. Baron Jelachich; und dies verdammt ihn vor jedem Richterstuhl als Unterthan, noch mehr als Soldaten.

Ihr habt es erfahren, Soldaten! wie Euer Muth und Eure Tapferkeit nicht hinreichten, das große Unrecht, so in dem Zwecke und den Thaten Eures Führers liegt, zu versöhnen. — Eure glorreichen Fahnen, Eure guten Waffen, von Eurem Monarchen für Recht und Ehre Euch verliehen, werden Euch, gegen dessen Willen, die Führung und den Dienst zum Siege verweigern; der Segen des Gottes der Heere wird Euch nicht folgen! Höret seine Stimme in der Stimme des Euch umgebenden Volkes.

Noch ist es Zeit, kehrt um zur Pflicht und Treue, bewahret Euren Führer selbst vom Weiterschreiten auf seinem schlimmen Wege; ersparet das nutz- und ruhmlose Blutvergießen.

Ihr tapfern deutschen Schaaren! ziehet hin nach Oesterreich, und stellt Euch dort Eurer Pflicht gemäß, unter die Befehle des gesetzmäßigen Kriegsministers. Und Ihr, brave Gränzer! unterzieht Euch der Bestimmung des Gesetzes, kehrt friedlich in Eure Heimath und genießet dort die Segnungen all' jener Zugeständnisse und Erleichterungen, so wie der allseitigen bürgerlichen Freiheit, die Euch das Gesetz sichert, und die Ungarn und Croatien, mit voller Berücksichtigung aller gegenseitigen Rechte und Ansprüche, auf ewig brüderlich vereinen werden.

Budapest, am 5. Oktober 1848.

In Abwesenheit des Ministerpräsidenten.

Dionys Pázmándy,

Präsident der ungarischen National-Versammlung.

Vertrag zwischen dem Kaiserlichen Hofe und dem Kaiserlichen Hofe

Im Namen des Kaisers von Österreich und der Königin Maria Theresia, Kaiserin von Österreich, Königin von Ungarn, etc., etc.,

Wir, der Kaiserliche Hof, haben mit dem Kaiserlichen Hofe einen Vertrag geschlossen, durch welchen die Kaiserliche Hofe...

Es ist vereinbart worden, dass die Kaiserliche Hofe...

Die Kaiserliche Hofe sind verpflichtet, die Kaiserliche Hofe...



Sammlung L. A. Frankl

Wir, der Kaiserliche Hof, haben mit dem Kaiserlichen Hofe einen Vertrag geschlossen, durch welchen die Kaiserliche Hofe...

Es ist vereinbart worden, dass die Kaiserliche Hofe...

Die Kaiserliche Hofe sind verpflichtet, die Kaiserliche Hofe...

Wien, den 1. März 1781

Zu Ehren des Kaiserlichen Hofes
Dionys Pasmann

R62876
05702